

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Malawi**

**1979**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**  
Bestellnummer: 5302100 – 79029

## INHALT

## CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung .....	3
Karte .....	4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	5
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	5
Tabellen	
Klima .....	10
Gebiet und Bevölkerung .....	11
Gesundheitswesen .....	12
Bildungswesen .....	13
Erwerbstätigkeit .....	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	15
Produzierendes Gewerbe .....	16
Außenhandel .....	17
Verkehr .....	19
Reiseverkehr .....	20
Geld und Kredit .....	20
Öffentliche Finanzen .....	20
Preise und Löhne .....	21
Sozialprodukt .....	23
Zahlungsbilanz .....	24
Entwicklungsplanung .....	24
Wirtschaftliche Zusammenarbeit .....	25
Quellenhinweis .....	26
Wichtige Entwicklungsindikatoren .....	27

Introductory remark .....	3
Map .....	4
State, government, administration .....	5
Comments on tables .....	5
Tables	
Climate .....	10
Area and population .....	11
Public health .....	12
Education .....	13
Employment .....	14
Agriculture, forestry, fisheries ....	15
Production industries .....	16
Foreign trade .....	17
Transport and communications .....	19
Tourism .....	20
Money and credit .....	20
Public finance .....	20
Prices and wages .....	21
National product .....	23
Balance of payments .....	24
Development planning .....	24
Economic co-operation .....	25
Sources .....	26
Major development indicators .....	27

## A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g = Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs-	special drawing
kg = Kilogramm	kilogram	rechte	rights
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	h = Stunde	hour
t = Tonne	ton	kW = Kilowatt	kilowatt
mm = Millimeter	millimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm = Zentimeter	centimetre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m = Meter	metre	St = Stück	piece
km = Kilometer	kilometre	P = Paar	pair
m <sup>2</sup> = Quadratmeter	square metre	Mill. = Million	million
ha = Hektar	hectare	Mrd. = Milliarde	milliard (USA: billion)
km <sup>2</sup> = Quadratkilometer	square kilometre	JA = Jahresanfang	beginning of year
l = Liter	litre	JM = Jahresmitte	mid-year
hl = Hektoliter	hectolitre	JE = Jahresende	yearend
m <sup>3</sup> = Kubikmeter	cubic metre	Vj = Vierteljahr	quarter-year
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj = Halbjahr	half-year
BRT = Bruttoregistertonne	G.T.	D = Durchschnitt	average
NRT = Nettoregistertonne	N.R.T.	Vjd = Vierteljahres-	quarterly average
MK = Malawi-Kwacha	Malawi kwacha	durchschnitt	
US-\$ = US-Dollar	U.S. dollar	cif = Kosten, Versiche-	cost, insurance,
DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark	rungen und Fracht	freight included
		inbegriffen	
		fob = frei an Bord	free on board

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

- = nichts vorhanden Not applicable	. = kein Nachweis vorhanden Data not available
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Malawi 1979  
(lfd. Nr. 29) abgeschlossen im August 1979  
Compilation work concluded in August 1979  
Erschienen im September 1979  
Published in September 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,50  
Price DM 3,50

## VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

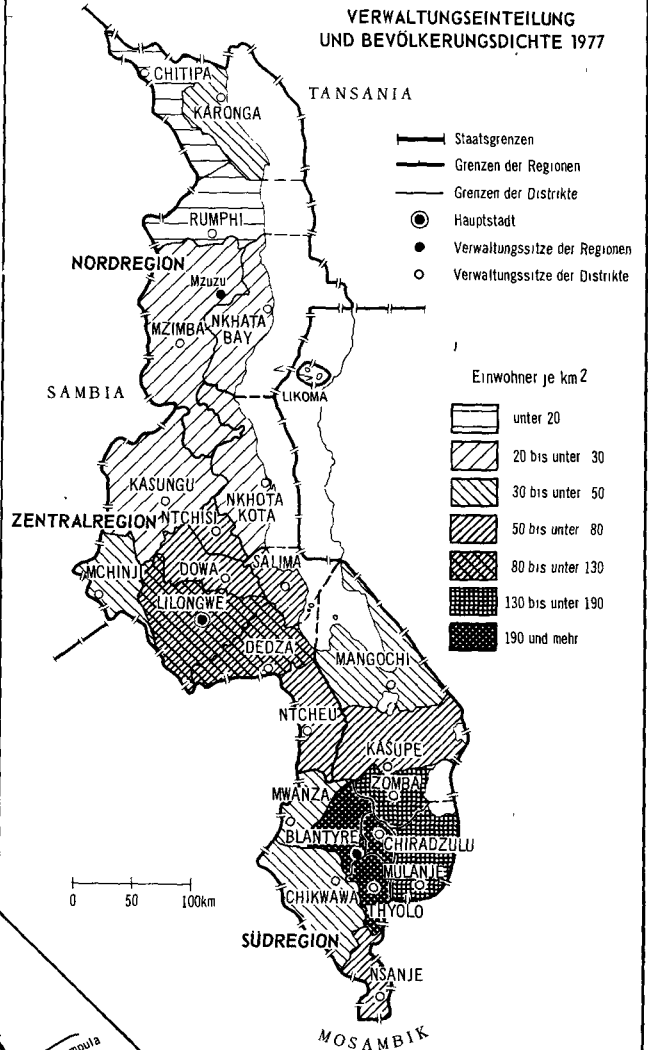
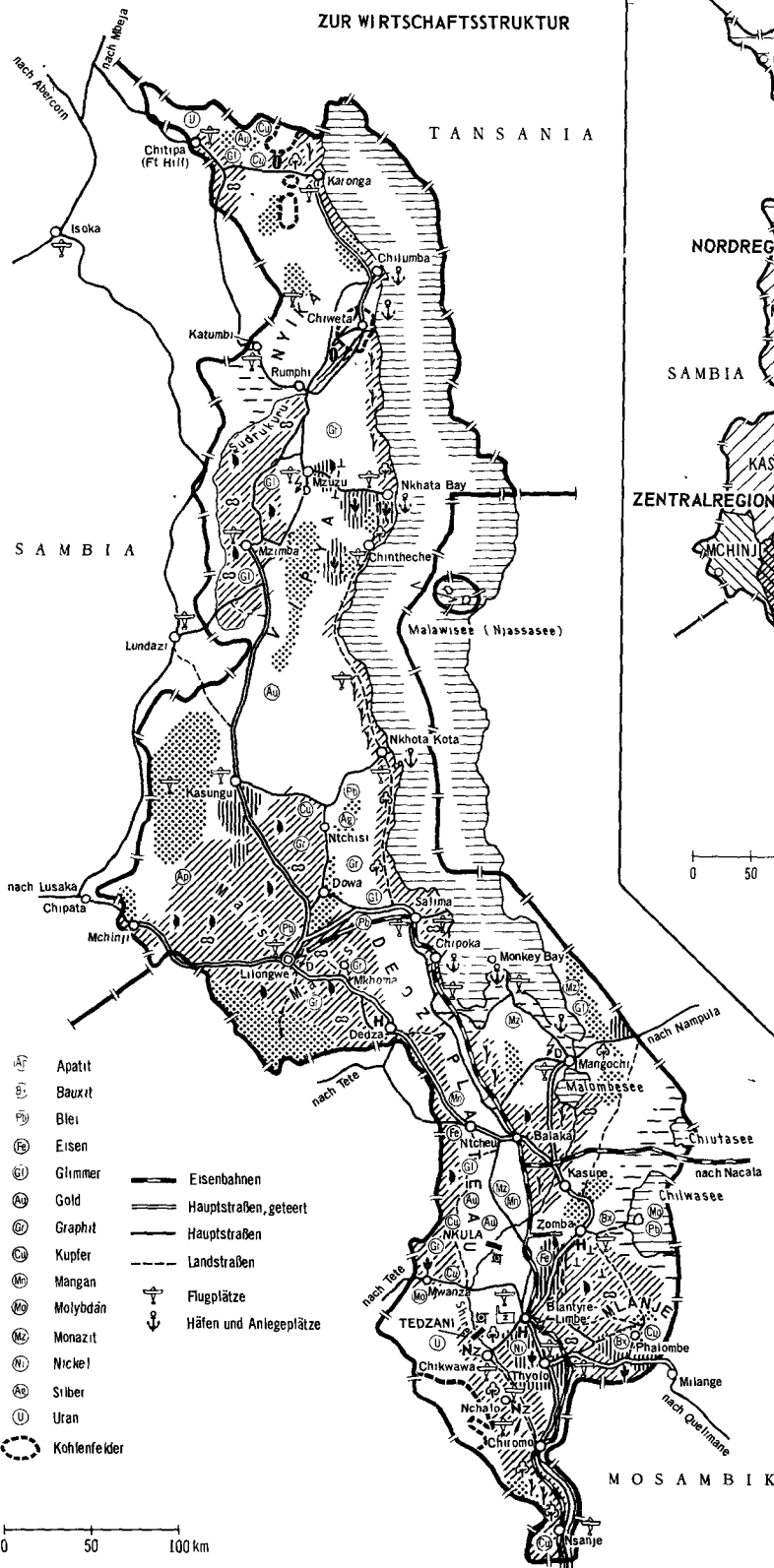
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# MALAWI

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

## VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1977



Statistisches Bundesamt 79 0475



Bodennutzung nach LIENAU 1969

Statistisches Bundesamt 79 0476

## STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

### Staatsname

Vollform: Republik Malawi  
Kurzform: Malawi

Staatsgründung/Unabhängigkeit  
Unabhängig seit Juli 1964

Verfassung: vom Juli 1966.

### Staats- und Regierungsform

Präsidiale Republik im Commonwealth of Nations

### Staatsoberhaupt und Regierungschef

Staatspräsident Dr. Hastings Kamuzu Banda (seit 1963; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte und Vorsitzender der "Malawi Congress Party"; seit 1971 Staatspräsident auf Lebenszeit).

### Volkvertretung/Legislative

Nationalversammlung (Einkammerparlament, 87 Abgeordnete).

### Parteien/Wahlen

Einheitspartei: Malawi Congress Party.  
Die Wahl zur Nationalversammlung fand im Juni 1978 statt. Die Kandidaten wurden durch die Einheitspartei ernannt.

### Verwaltungsgliederung

Drei Regionen, 24 Distrikte, städtische und ländliche Gemeinden.

### Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen außer IAEA und IMCO; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); mit EG assoziiert.

### Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien

LLDC (Least Developed Country).

## ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

### G e b i e t   u n d   B e v ö l k e r u n g :

Malawi erstreckt sich nordsüdwärts über rund 840 km bei einer Breite zwischen 80 und 160 km. Der Malawisee (Njassasee), mit rund 28 500 km<sup>2</sup> der drittgrößte See Afrikas, nimmt den ganzen Nordosten der Staatsfläche ein; der malawische Anteil an der Seefläche beträgt etwa 24 000 km<sup>2</sup>. Die naturräumliche Gliederung wird durch den ostafrikanischen Grabenbruch bestimmt, der das Land in seiner ganzen Länge durchzieht. Die südliche Fortsetzung des Grabens bildet der Shirefluß, der Abfluß des Malawisees in den Sambesi. Zu beiden Seiten des Shiregrabens dehnen sich plateauartige Flächen aus, die Höhen zwischen 1 000 und 1 500 m erreichen. Einzelne Erhebungen, wie das Nyika- und Vipyaplateau im Norden und das Zomba- und Mlanjemassiv (3 250 m) im Süden, ragen heraus. Die Bruchstufe an den Grabenrändern ist stark ausgebildet. Malawi gehört der geographischen Lage entsprechend zum tropischen Klimabereich, doch ist das Klima wegen der großen Nord-Süd-Er Streckung des Landes, der Höhenstufung und unter dem Einfluß der großen Wasserfläche stärker differenziert. Die Skala reicht vom Feuchtsavannenklima im Süden über das Trocken- ("Miombo") und Dornsavannenklima bis zum tropischen und subtropischen Wüstenklima im Norden. Der Jahreszeitenrhythmus wird durch die Trocken- (Mai bis Oktober) und Regenzeit (November bis April) bestimmt. Die jährlichen Durchschnittstemperaturen steigen von etwa

18°C auf den Hochplateaus bis auf 28°C und mehr in den Tiefebene an. Landeszeit: MEZ + 2 h.

Malawi gehört mit 59 Einw./km<sup>2</sup> (Landfläche) zu den dichter bevölkerten Staaten Afrikas. Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unausgeglichen. Während die Nordregion wegen des hohen Anteils unbewohnter Gebiete einen Dichtewert von nur rund 19 Einwohnern je km<sup>2</sup> aufweist, liegt die Ziffer für die Südregion erheblich über dem Durchschnitt. In der Südregion lebt rund die Hälfte der Bevölkerung. Im Shiretal, im Gebiet von Lilongwe und in einigen Ufergebieten des Malawisees steigt die Bevölkerungsdichte bis zum Zehnfachen des Landesdurchschnitts. Fast die Hälfte der Einwohner ist jünger als 15 Jahre. Nur rd. 7 % der Bevölkerung lebten 1975 in den wenigen Städten. Die stammesmäßige Gliederung ist wegen der teilweise fortgeschrittenen Vermischung schwer zu ermitteln. Hauptstämme sind die Chewa und die Lomwe. Erstere bewohnen ein geschlossenes Siedlungsgebiet am Malawisee, das fast die ganze Zentralregion einnimmt. Die Lomwe siedeln vorwiegend in der Südregion. Im äußersten Süden leben die Sena und im Norden die Nkonde, Tumbuka und Tonga.

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung (1966) lebten rd. 12 000 Asiaten, vorwiegend Inder und Pakistaner, sowie etwa 8 000 Europäer, meist britischer Herkunft, im Lande. Die

Zahl der im Ausland lebenden Malawier wird auf 280 000 geschätzt, von denen rd. 80 000 in Südafrika in den Goldminen arbeiten. Als Staatssprachen gelten Englisch und einige Stammessprachen. Unter den Religionsgruppen bilden die Christen mit rd. 40 % (davon etwa 15 % Anhänger der römisch-katholischen Kirche) sowie die Moslems (rd. 12 %) die größten Minderheiten; noch weit verbreitet sind Naturreligionen.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Der öffentliche Gesundheitsdienst wurde 1964 dezentralisiert; ein Teil der Aufgaben wird seitdem von den Distriktsräten wahrgenommen, die die ärztliche Versorgung über die Gesundheitszentren sichern. Ihnen sind kleinere Kliniken für die ambulante Behandlung sowie Apotheken angegliedert. Neben den öffentlichen Krankenhäusern gibt es eine größere Anzahl von Missionskrankenhäusern und einige private Einrichtungen. Das größte Krankenhaus ist das Queen-Elizabeth-Hospital in Blantyre, dem eine Zahnklinik und ein Laboratorium angeschlossen sind. Verbreitetste Krankheiten sind Malaria, Bilharziose und andere Wurmkrankheiten. Einen Hauptgrund für den ungenügenden Gesundheitszustand der Bevölkerung bildet die eiweiß- und vitaminarme Ernährung. Die Regierung ist bemüht, die Krankenhäuser auszubauen und die Ausbildung von medizinischem Personal zu verbessern.

**B i l d u n g s w e s e n :** Schulpflicht besteht nicht, doch besuchten gegen Ende der 60er Jahre etwa zwei Fünftel der Kinder im Alter zwischen sechs und dreizehn Jahren eine Grundschule, ohne daß dadurch über die Dauer des Schulbesuchs etwas ausgesagt wird. In den letzten Jahren ist eine leichte, aber stetige Steigerung der Schulbesuchsquote festzustellen. Etwa ein Zehntel der Schüler wechselt nach dem Abschluß in die Mittelschule über. Neben den staatlichen Schulen bestehen auch heute noch mehrere private, insbesondere Missionsschulen. Das Berufsschulwesen ist trotz einiger Erfolge in den 70er Jahren noch immer schwach entwickelt. Dringend benötigt werden mittlere Führungskräfte für die Wirtschaft und für den öffentlichen Dienst (Agronomen, Techniker, Ingenieure). Die 1965 gegründete Universität in Zomba umfaßte bisher nur einige Zweige, die z. T. in Blantyre und Lilongwe untergebracht sind (u. a. Polytechnikum, Handels-

schule, Landwirtschaftsschule, Lehrerbildungsanstalt). Wegen des Mangels an Lehrkräften kommt der Ausbildung von Grund- und Berufsschullehrern größere Beachtung zu. Für den Ausbau des Bildungswesens hat die Regierung für die Jahre 1973 bis 1980 einen gesonderten Entwicklungsplan aufgestellt. Zur finanziellen Unterstützung stellte die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA) 1976 ein Darlehen von 11,6 Mill. US-\$ zur Verfügung.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Der weit- aus überwiegende Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig, die vorwiegend als Subsistenzwirtschaft betrieben wird. In wachsendem Umfang wird von den Kleinbauern eine Nebentätigkeit außerhalb ihrer Wirtschaft aufgenommen, um ein Geldeinkommen zu erzielen. Die Fluktuation der Arbeitskräfte ist, auch wegen der jahreszeitlichen Schwankungen der landwirtschaftlichen Beschäftigung, sehr groß. Schätzungsweise 50 000 Arbeitskräfte waren 1972 in Rhodesien und 100 000 in Südafrika, überwiegend im Bergbau, tätig. Die Regierung ist zwar bestrebt, diese Wanderarbeit einzuschränken, doch ist das Arbeitsplatzangebot im Lande unzureichend. Die vorhandenen Angaben über die Arbeitslosigkeit geben infolge mangelhafter Erfassung durch die Vermittlungsstellen sowie wegen des hohen Grades von Unterbeschäftigung die tatsächliche Situation auf dem Arbeitsmarkt nur sehr unzureichend wieder. Diese ist im wesentlichen durch ein Überangebot ungelernter Kräfte und einem Mangel an Facharbeitern gekennzeichnet.

**L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t**  
**F i s c h e r e i :** Malawi ist noch ausgeprägtes Agrarland. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt ging jedoch von 45 % (1973) auf 29,4 % (1977) zurück. Die Hälfte der Landfläche ist für eine landwirtschaftliche Nutzung geeignet. Ein großer Teil hiervon wird jedoch nur zur sporadischen extensiven Nutzung als Viehweide oder für den Wanderfeldbau herangezogen. Das den Stämmen reservierte Land (Customary Land, früher African Trust Land) nimmt etwa 85 % der genutzten Fläche ein. Es wird vom Häuptling oder Dorfältesten zur Nutzung vergeben und periodisch neu verteilt. Die durchschnittliche Größe des von einer Familie bewirtschafteten Landes liegt unter 2 ha. Neben dem Besitz auf Zeit ist die matrilineare Vererbung des Landes ein wesent-

liches Hindernis für Produktivitätsfortschritte. Das "Public Land" (rd. 12 %) gehört dem Staat und wird größtenteils von Forsten, Naturschutzparks u.ä. eingenommen. Etwa drei Prozent befinden sich als "Freehold Land" fast ausschließlich im Besitz von Europäern, die das Land während der Kolonialzeit erworben hatten. Trotz des flächenmäßig geringen Anteils spielt es für die Wirtschaft eine bedeutende Rolle, da es größtenteils als Plantagenland (hauptsächlich in der Südregion) genutzt und mit den wichtigsten Exportkulturen (Tabak, Tee, Kaffee, Erdnüsse) bebaut wird. Malawi erhielt 1978 einen Kredit der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA von 22 Mill. US-\$ für die erste Phase des nationalen Landwirtschaftsprojekts, das der Konsolidierung verschiedener Programme mit dem Schwerpunkt auf Produktivitätssteigerung dienen soll. Das gesamte Vorhaben erfordert etwa 66 Mill. US-\$ und soll vor allem Kleinbetrieben zugute kommen.

Hauptanbauprodukte für die Eigenversorgung sind Mais, Kassawa, Maniok, Hülsenfrüchte, in zunehmendem Maße auch Reis, dessen Anbau mit Entwicklungshilfe der Republik China (Taiwan) intensiviert wurde. Erdnüsse und Reis werden zum großen Teil, Baumwolle, Tee und Tabak ausschließlich für den Markt angebaut. Tabak (1977 49 % des Ausfuhrwertes) und Tee (24 %) sind die Hauptausfuhrgüter. Infolge geringer Kapitalausstattung, mangelnder Düngung und traditioneller Anbaumethoden sind die Erträge gering. Wanderhackbau und Brandrodung sind noch in der Nordregion zu finden. Die für den Markt erzeugten Produkte werden, mit Ausnahme von Kaffee, vom staatlichen "Farmers Marketing Board" (FMB) aufgekauft. Die Garantie stabiler Preise ist für die landwirtschaftlichen Betriebe von größter Bedeutung. Daneben besteht eine Reihe von landwirtschaftlichen Absatzgenossenschaften. Innerhalb des Entwicklungsplanes kommt der Landwirtschaft besondere Bedeutung zu. Durch das Salima-Mehrzweckvorhaben, das einen Küstenstreifen von 110 km Länge und 45 km Breite am Malawisee umfaßt, soll u.a. die Reisproduktion wesentlich erhöht werden. Die Zentralregion soll zum Reisüberschußgebiet entwickelt werden. Auch der Zuckerrohranbau zeigte in den letzten Jahren eine steigende Entwicklung. Die Ernteergebnisse konnten, z. T. durch Steigerung der Hektarerträge ermöglicht, erheblich verbessert werden. Weiterhin konnten die Tee- und Tabakernten, durch Anwendung von Handelsdünger, in den letzten Jahren wesentlich erhöht werden. Ein

wichtiges Vorhaben, das bereits 1971 begonnen wurde, ist das Karonga-Projekt zur Vergrößerung des Tabakanbaues. Die Weltbank stellte hierzu ein Darlehen von 9,2 Mill. US-\$ zur Verfügung.

Die Viehzucht ist wegen des Mangels an gutem Weideland nur wenig entwickelt. Neben der Rinderzucht spielt nur die Haltung von Ziegen, Schweinen und Geflügel eine nennenswerte Rolle. Die von den Afrikanern aufgezogenen Rinder sind fast ausschließlich Zeburinder mit geringer Milchleistung. Der Fleischverbrauch ist niedrig, trotzdem müssen größere Mengen an Lebendvieh, Rind- und Hammelfleisch eingeführt werden. Durch Einrichtung von Veterinär- und Zuchtstationen konnten die Viehbestände bereits beachtlich erhöht werden.

Etwa ein Viertel der Landfläche ist mit Wald bedeckt. Ein großer Teil der Bestände liegt in den Randgebieten der Hochflächen und ist forstwirtschaftlich noch nicht erschlossen. Wegen der geringen Eigengewinnung von Nutzholz (jährlich knapp 300 000 m<sup>3</sup>) konnte der Bedarf in den letzten Jahren nur durch erhebliche Einfuhren gedeckt werden. Größere Bedeutung für die Versorgung mit Brennmaterial haben die Eukalyptusbestände im Shirehochland. Die größten Aufforstungsgebiete liegen im Norden im Vipyahochland; hauptsächlich werden die schnellwachsende mexikanische Kiefer (*Pinus patula*) und andere amerikanische Nadelhölzer angepflanzt.

Trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen ist die Fischerei noch ungenügend entwickelt. Die Fänge dienen im wesentlichen zur Selbstversorgung der an den oder in der Nähe der Seen lebenden Bevölkerung. Hauptfanggebiete sind die südlichen Buchten des Malawisees, der Chilwa-, der Malombesee und der Shirefluß. Mit Unterstützung der Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sollen Fischfang und -verarbeitung verbessert werden.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung des Landes steht noch in den Anfängen. Der Anteil des produzierenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt betrug 1977 11,3 %. Die vorhandenen Produktionsstätten, fast ausschließlich in der Südregion gelegen, dienen vorwiegend der Verarbeitung und Veredelung landwirtschaftlicher Produkte für den

Export. In den letzten Jahren hat sich eine Konsumgüterproduktion entwickelt, die nur für den Inlandsmarkt arbeitet. Die Regierung fördert den Industrieaufbau durch Gewährung von Schutzzöllen und durch andere fiskalische Maßnahmen; über die "Malawi Development Corporation" (MDC) werden neuen Unternehmen Finanzierungshilfen geboten. Die MDC betätigt sich darüber hinaus selbst als Unternehmer; sie besitzt an einer Reihe von im Lande ansässigen ausländischen Gesellschaften teilweise beachtliche Kapitalbeteiligungen. Hauptziel der Industriepolitik ist die Förderung von Projekten zur Importsubstitution. Während sich in der Vergangenheit die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern wesentlich erhöhte, war die Produktion von Investitionsgütern stagnierend oder gar rückläufig. Die Regierung bemüht sich über die MDC um ausländische Kapitalanleger. Sie ist an allen wichtigen Unternehmen des Landes beteiligt.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie unterstehen der "Electricity Supply Commission of Malawi" (ESCOM). Wichtigstes Kraftwerk ist das Wasserkraftwerk (Kapazität 24 MW) an den Nkulafällen (Shirefluß). Beim Bau eines neuen Wasserkraftwerkes an den Tedzani-Fällen im Shiretal wurde 1974 mit der zweiten Etappe begonnen; bis 1978 sollte die Kapazität des Kraftwerkes auf 20 MW erhöht werden. Bei Blantyre ist 1976 ein Projekt begonnen worden, das den Bau eines Staudammes und eines Kraftwerkes vorsieht. Die potentiell nutzbare Energie des Shireflusses, der mit seinem starken Gefälle die bedeutendste Energiequelle des Landes ist, wird auf etwa 240 MW geschätzt. Um den steigenden Energiebedarf decken zu können, ist ein langfristiger Ausbauplan der Kraftwerkskapazitäten erarbeitet worden. Die Finanzierung erfolgt im wesentlichen durch Darlehen internationaler Entwicklungsgesellschaften.

Die Vorkommen an mineralischen Bodenschätzen sind gering und liegen zum größten Teil verkehrungünstig. Mit Ausnahme von Kalkstein und Tonerde (für den lokalen Bedarf zur Zement- und Ziegelherstellung) werden die übrigen Vorkommen nicht abgebaut. Lediglich auf der Mlanjehochebene wurde in kleinem Umfang mit der Bauxitgewinnung begonnen. Die Kohlevorkommen sind wegen ungünstiger Abbaubedingungen (vor allem Transportschwierigkeiten) noch nicht genutzt worden. Weitere noch nicht

abbauwürdige bzw. geringe Vorkommen sind Monazit, Graphit, Kupfer- und Eisenerze, Asbest, Glimmer, Molybdän u. a.

Im verarbeitenden Gewerbe wurden 1972 139 größere Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) mit 24 200 Beschäftigten und einem Bruttoproduktionswert von 68,2 Mill. MK erfaßt. Neben den Teeaufbereitungs- und Baumwollentkörnungsanlagen, der Verarbeitung von Tabak und Tung, der Ölmühle und dem Großschlachthof sind in den letzten Jahren eine Reihe neuer Unternehmen entstanden, u.a. in Blantyre eine Spinnerei und Weberei, eine Schuhfabrik, zwei Bekleidungswerke, eine Brauerei, eine Sperrholzfabrik, eine Zementfabrik, eine Kfz-Reifenrunderneuerungsanlage, Herstellung von Fahrradbereifung und Fischereibootsbau. Wichtigster Industriezweig ist die Nahrungs- und Genußmittelherstellung. Das Baugewerbe hat sich angesichts der Durchführung von Entwicklungsprojekten günstig entwickelt. Die Regierung beabsichtigt, im Rahmen der Industrialisierungs- und Arbeitsbeschaffungsprogramme die Hauptstadt Lilongwe zu einem Industriezentrum auszubauen.

**V e r k e h r :** Infolge der geographischen Gegebenheiten hat sich die Verkehrserschließung bisher auf den Süden des Landes konzentriert. Der natürliche Nord-Süd-Verbindungsweg ist der Malawisee, dem wegen des wechselnden Wasserstandes und des Mangels an guten Häfen größere Bedeutung nur für den Binnenverkehr zukommt; es besteht kein durchgehender Wasserweg zu einem Seehafen. Dem Ausbau der Landverkehrswege wird daher große Beachtung geschenkt. Wichtigste Eisenbahnlinie ist die Verbindung von Salima über Blantyre nach Nsanje, wo über Mosambik Anschluß an den Hafen Beira besteht. Die Strecke Mpimbe nach Nova Freixo (Mosambik) wurde 1970 in Betrieb genommen. Damit wurde eine zweite Verbindung des malawischen Netzes nach Mosambik und ein direkter Anschluß an den Hafen Nacala geschaffen. Die Bahn wird auf malawischem Gebiet von der "Malawi Railways Ltd." verwaltet. Vom Straßennetz, das nach der Unabhängigkeit stark ausgebaut wurde, ist etwa ein Drittel ganzjährig befahrbar (der Anteil der befestigten Straßen beträgt aber nur 14 %). Wichtigste Nord-Süd-Verbindung ist die von Chitipa über Lilongwe nach Zomba führende Straße. Eine von Karonga am Malawisee nach Süden führende Straße befindet sich im Bau.



Knotenpunkte des Straßenverkehrs sind Blantyre-Limbe, zugleich Sitz der wichtigsten Straßentransportunternehmen, und Lilongwe. Der auf dem Malawisee betriebene Güter- und Personentransport untersteht der "Malawi Railways Ltd.". Für den Luftverkehr stehen mehr als 20 Flugplätze zur Verfügung; der wichtigste ist Chileka bei Blantyre. Ein weiterer internationaler Flughafen wird in der Nähe der Hauptstadt Lilongwe gebaut. Die nationale Fluggesellschaft "Air Malawi" fliegt im Liniendienst Flughäfen in Sambia, Simbabwe (früher Rhodesien), Mosambik und Südafrika an und bedient auch den Inlandsverkehr. Daneben sind die "East African Airways Corp." und die "Central African Airways Corp." tätig.

**Reiseverkehr:** Im Reiseverkehr, der mit starkem finanziellen Aufwand entwickelt wird, bieten sich günstige Deviseneinnahmemöglichkeiten. Nachdem 1969 das erste Hotel mit internationalem Standard eröffnet wurde, bemühen sich die bestehenden Hotels, durch umfangreiche Renovierungen konkurrenzfähig zu bleiben.

**Geld und Kredit:** Bis 1. Juni 1965 waren noch Noten und Münzen der Föderation von Rhodesien und Njassaland gesetzliche Zahlungsmittel. Seit Juni 1965 war das Malawipfund (£M.) alleinige Währungseinheit, dessen Wechselkurs dem des britischen Pfundes entsprach. Die malawische Währung ist im November 1967 zusammen mit dem britischen Pfund abgewertet worden. Bereits 1964 wurde die Zentralbank (Reserve Bank of Malawi) gegründet. Im Zusammenhang mit der Währungssumstellung in Großbritannien wurde 1971 auch in Malawi die Dezimalwährung eingeführt. Die Währungsein-

heit lautet Malawi-Kwacha (MK) zu 100 Tambala. Seit Juni 1972 floatet die Kwacha mit dem Pfund Sterling.

Es besteht Devisenkontrolle mit Anbieterszwang für ausländische Währungen, auch unterliegt die Ausfuhr fremder Währung staatlicher Genehmigung. Die Devisentransaktionen werden zu den in London notierten Kursen durchgeführt.

**Öffentliche Finanzen:** Der Staatshaushalt besteht aus dem ordentlichen Budget und dem Entwicklungshaushalt. Die laufenden Kosten der Entwicklungsprojekte werden im Staatshaushalt als "außerordentliche Einnahmen" ausgewiesen. Auf der Einnahmeseite führten die rückläufigen Budgetzuschüsse Großbritanniens zur Minderung des Aufkommens. Wichtigste Einnahmequelle sind Steuern, Zölle und Verbrauchsteuern.

**Preise und Löhne:** Einen offiziellen Preisindex für das ganze Land gibt es nicht, so daß nur die Preisentwicklung in Blantyre-Limbe bzw. Lilongwe (seit Anfang 1975 Hauptstadt) beobachtet werden kann. Wegen Verwendung unterschiedlicher Maß- und Gewichtseinheiten ist eine Erfassung schwierig. Die Preissteigerungen der letzten Jahre sind auf die Währungsabwertung, schlechte Ernteergebnisse sowie auf die Erhöhung der Importzölle und Verbrauchsteuern zurückzuführen. Die Löhne orientieren sich an einem gesetzlichen Mindeststandard. Der Mindestlohn beträgt in den Städten 0,40 MK je Tag, auf dem Lande 0,25 MK täglich. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt 44 Stunden.

KLIMA<sup>\*)</sup>  
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Karonga	Mzimba	Nkhota Kota	Dedza
		10°S 34°0 529 m	12°S 34°0 1 351 m	13°S 34°0 500 m	14°S 34°0 1 632 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (November) .....	26,3	22,3 <sup>X+XI</sup>	26,6	20,3
Kältester Monat (Juli) .....	21,4	16,3	20,4	13,7
Jahr .....	24,2	19,8	23,8	17,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Oktober) .....	31,0 <sup>X+XI</sup>	27,8	31,6	24,9
Kältester Monat (Juli) .....	26,6	21,9	25,5	18,7
Jahr .....	28,9	25,0	28,4	22,1

Niederschlag (mm)

Regenzeit (Januar) .....	190	229	380 <sup>III</sup>	277
Trockenzeit .....	0,5 <sup>VII</sup>	0,5 <sup>VIII</sup>	2 <sup>VIII,IX</sup>	2 <sup>IX</sup>
Jahr .....	1 135	880	1 418	1 066

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 0,2$  mm)

Regenzeit (Januar) .....	23 <sup>III</sup>	16 <sup>I+II</sup>	21	23
Trockenzeit (September) .....	$\leq 1$ <sup>IX+X</sup>	0,2	0,4	1
Jahr .....	103	71	107	104

Monat	Station Lage Seehöhe	Mangochi (Fort Johnston)	Zomba	Blantyre- Chileka	Makanga
		14°S 35°0 485 m	15°S 35°0 957 m	16°S 35°0 767 m	16°S 35°0 58 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (November) .....	27,9	24,2	25,4	28,6 <sup>X</sup>
Kältester Monat (Juli) .....	20,0	17,1	18,3	20,5 <sup>VI</sup>
Jahr .....	24,3	21,3	22,4	25,3

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Okt. und Nov.) .	34,1	29,8	31,3 <sup>X</sup>	36,0
Kältester Monat (Juli) .....	26,5	22,2	23,4	27,2 <sup>VI</sup>
Jahr .....	30,1	26,1	27,4	31,7

Niederschlag (mm)

Regenzeit (Januar) .....	207	305	203	170
Trockenzeit .....	1 <sup>VII</sup>	5 <sup>IX</sup>	1 <sup>VIII</sup>	1 <sup>VIII</sup>
Jahr .....	763	1 349	825	730

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 0,2$  mm)

Regenzeit (Januar) .....	.	.	17	.
Trockenzeit .....	.	.	1 <sup>VIII,IX</sup>	.
Jahr .....	.	.	90	.

\*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1974	1975	1976	1977
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>						
Gesamtfläche .....	km <sup>2</sup>			118 484		
Landfläche .....	km <sup>2</sup>			94 276		
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup> .....	JM 1 000	4 040 <sup>a)</sup>	4 916	5 044	5 175	5 562 <sup>b)</sup>
Bevölkerungsdichte						
Gesamtfläche .....	Einw. je km <sup>2</sup>	34	41	43	44	47
Landfläche .....	Einw. je km <sup>2</sup>	43	52	54	55	59
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,1	2,6	2,6	2,6	.

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Distrikten	Landfläche	1966 <sup>2)</sup>	1977 <sup>3)</sup>	1966	1977
		Bevölkerung		Einwohner	
	km <sup>2</sup>	1 000		je km <sup>2</sup>	
Nordregion .....	26 931	497	643	18	24
Chitipa .....	4 289	60	73	14	17
Karonga .....	3 354	78	104	23	31
Nkhata Bay .....	4 090	84	109	21	27
Rumpi .....	4 768	47	64	10	13
Mzimba .....	10 430	230	294	22	28
Zentralregion .....	35 592	1 475	2 122	41	60
Kasungu .....	7 879	97	190	12	24
Nkhota Kota .....	4 258	63	94	15	22
Ntchisi .....	1 655	67	86	40	52
Dowa .....	3 245	182	249	56	77
Salima .....	1 992	87	127	44	64
Lilongwe .....	6 159	499	694	81	113
Mchinji .....	3 357	85	159	25	47
Dedza .....	3 623	231	293	64	81
Ncheu .....	3 424	165	230	48	67
Südregion .....	31 753	2 067	2 796	65	88
Mangochi (Fort Johnston) .	6 273	233	296	37	47
Kasupe .....	5 965	227	342	38	57
Zomba .....	2 580	282	349	109	135
Chiradzulu .....	767	142	168	185	219
Blantyre .....	1 888	237	410	126	217
Mwanza 4) .....	2 295	42	74	18	32
Cholo .....	1 740	257	341	148	196
Mlanje .....	3 450	399	497	116	144
Chikwawa .....	4 846	147	206	30	43
Nsanje .....	1 950	101	113	52	58

	Einheit	1965/70 D	1970/75 D
Geborene .....	je 1 000 Einw.	49,0	47,7
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	25,0	23,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	148,3 <sup>c)</sup>	142,1 <sup>d)</sup>

Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM	1966 <sup>2)</sup>		1975 <sup>5)</sup>		
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 15 .....	43,9	21,8	43,0	21,5	21,5
15 - 45 .....	40,7	18,2	42,7	21,1	21,6
45 - 65 .....	11,3	5,4	11,3	5,4	5,9
65 und mehr .....	4,0	2,0	3,0	1,3	1,7

	Einheit	1966 <sup>2)</sup>	1970	1975
Bevölkerung nach Stadt und Land JM				
in Städten .....	%	5,0	5,9	7,2
in Landgemeinden .....	%	95,0	94,1	92,8

1) Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 9. August. - 3) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 20. September. - 4) 1966 noch Teil von Blantyre. - 5) Projektionen der ILO, Genf.

a) Volkszählungsergebnis vom 9. August. - b) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 20. September. - c) 1953 (registrierte Fälle). - d) 1970/72 D (registrierte Fälle).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 <sup>1)</sup>	1970	1975	1976	1977 <sup>2)</sup>
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Blantyre-Limbe .....	1 000	109	170	193	219	229
Lilongwe, Hauptstadt 3) ....	1 000	19	28	.	75	103
Zomba .....	1 000	20	20	20	.	16
Mzuzu .....	1 000	8	9	15	.	16

	1966 <sup>1)</sup>	1970
	% der Volksgruppe	
Bevölkerung nach Volksgruppen		
Afrikaner (Bantu-Gruppen) ..	99,5	99,6
Europäer .....	0,2	0,2
Asiaten 4) .....	0,3	0,2

Einheit		1966 <sup>1)</sup>			
		insgesamt	Nordregion	Zentral-region	Südregion
Bevölkerung nach Mutter-sprachen 5)					
Chewa .....	1 000	1 644,9	10,1	1 083,0	551,8
Lomwe .....	1 000	476,3	0,2	2,6	473,5
Yao .....	1 000	452,3	0,6	42,3	409,4
Tumbuka .....	1 000	298,9	258,4	34,9	5,6
Sena .....	1 000	115,1	-	0,8	114,3
Kokola .....	1 000	74,5	-	0,1	74,4
Tonga .....	1 000	62,2	50,6	8,3	3,3
Ngoni .....	1 000	37,5	3,8	2,8	30,9
Nkonde .....	1 000	31,0	30,2	0,3	0,5
Englisch .....	1 000	0,2	-	-	0,2
Sonstige .....	1 000	82,3	50,3	13,8	18,2

	1970	1971	1974	1975	1977
--	------	------	------	------	------

#### GESUNDHEITSWESEN

Medizinische Einrichtungen ...	Anzahl	147	.	463	482	535
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	8	8	.	.	.
Regionalkrankenhäuser .....	Anzahl	28	49	93	.	.
Fachkrankenhäuser .....	Anzahl	3	.	.	.	.
Gynäkologie u. Geburts- hilfe 6) .....	Anzahl	1	1	.	.	.
Psychiatrie 7) .....	Anzahl	1	1	.	.	.
Lepra 7) .....	Anzahl	1	.	.	.	.
Medizinische Zentren 8) ....	Anzahl	108	31 <sup>a)</sup>	370	.	.

Betten in medizinischen Einrichtungen .....	Anzahl	6 951	.	7 790	8 991	9 617
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	1 855	1 855	.	.	.
Regionalkrankenhäuser .....	Anzahl	2 665	3 697	.	.	.
Fachkrankenhäuser .....	Anzahl	380	.	.	.	.
Gynäkologie u. Geburts- hilfe 6) .....	Anzahl	70	79	.	.	.
Psychiatrie 7) .....	Anzahl	282	282	.	.	.
Lepra 7) .....	Anzahl	28	.	.	.	.
Medizinische Zentren 8) ....	Anzahl	2 051	100 <sup>a)</sup>	.	.	.

		1970	1971	1972	1974	1975
Ärzte .....	Anzahl	59	53	72	104	104
Einwohner je Arzt .....	1 000	76	87	66	48	49
Medizinalassistenten .....	Anzahl	461	440	.	.	508
Zahnärzte .....	Anzahl	3 <sup>b)</sup>	7	9	7	7
Einwohner je Zahnarzt .....	1 000	.	659	526	711	730
Apotheker .....	Anzahl	15	15	9	.	4

1) Volkszählungsergebnis vom 9. August. - 2) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 20. September.-

3) Seit 1. Januar 1975 (vorherige Hauptstadt: Zomba). - 4) 1966 einschl. anderer Volksgruppen. -

5) Afrikanische Bevölkerung im Alter von fünf Jahren und mehr. - 6) Private Einrichtungen. -

7) Staatliche Einrichtungen. - 8) Kleinere Einrichtungen mit eingeschränkter medizinischer Betreuung.

a) Nur private Einrichtungen. - b) Nur im Staatsdienst.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1974	1975
Tierärzte .....	Anzahl	14	16	.	.	.
Krankenschwestern .....	Anzahl	276	694	1 379	.	1 155
Hilfskrankenschwestern .....	Anzahl	224	472		.	790
Hebammen .....	Anzahl	194	179 <sup>a)</sup>		.	.
Hilfshebammen .....	Anzahl	154	.		.	.
		1965	1967	1970	1971	1977
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle						
Neuerkrankungen						
Cholera .....	Anzahl	.	.	.	.	314 <sup>b)</sup>
Typhus und Paratyphus ....	Anzahl	298	47	440	230	.
Bakterielle Ruhr .....	Anzahl	808	2 924	6 271	130	.
Amöbeninfektion .....	Anzahl	255	467	1 151	123	.
Tuberkulose der Atmungsorgane .....	Anzahl	1 676	1 066	3 511	3 504	.
Lepra .....	Anzahl	865 <sup>c)</sup>	2 247	1 043 <sup>c)</sup>	60	.
Keuchhusten .....	Anzahl	3 892	9 086	16 292	1 863	700
Rachenkrankheiten 1) .....	Anzahl	2 462	2 458	12 892	70	142
Pocken .....	Anzahl	253	55	4	.	.
Masern .....	Anzahl	19 296 <sup>c)</sup>	30 793	50 783	7 855	20 517
Malaria .....	Anzahl	11 468 <sup>c)</sup>	4 799	381 103	13 081	.
		1965	1967	1969	1970	1971
Todesfälle						
Typhus und Paratyphus ....	Anzahl	3 <sup>d)</sup>	10	1 <sup>d)</sup>	36 <sup>d)</sup>	22
Bakterielle Ruhr .....	Anzahl	4	10	2	3	4
Tuberkulose der Atmungsorgane .....	Anzahl	.	.	.	334 <sup>c)</sup>	335
Lepra .....	Anzahl	1 <sup>c)</sup>	.	.	4 <sup>c)</sup>	.
Keuchhusten .....	Anzahl	18	38	.	73	32
Masern .....	Anzahl	86	.	.	406 <sup>c)</sup>	407
Malaria .....	Anzahl	270 <sup>c)</sup>	.	2	423 <sup>c)</sup>	381
		1970	1971	1972		
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG) .....	1 000	12,0		20,9		380,8
Poliomyelitis .....	1 000	34,5		45,8		149,0
Pocken .....	1 000	78,7		.		670,2
Dreifachimpfungen 2) .....	1 000	65,0		73,6		201,3
		1971	1974	1975	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Lehrkräfte <sup>3)</sup>						
Grundschulen .....	Anzahl	8 382	10 287	10 524	10 588	9 305
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	578	677	694	748	725
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	34	80	91	130	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	110	100	95	94	93
Hochschulen .....	Anzahl	147	156	179	150	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen .....	1 000	362,6	537,3	611,7	641,7	663,9
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	10 397	13 779	14 340	14 403	14 774
Berufsbildende Schulen .....	Anzahl	339	631	1 444	1 208	.
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	991	1 312	1 283	1 100	1 375
Hochschulen .....	Anzahl	980	1 086	1 153	1 148	1 179

Analphabeten <sup>4)</sup> 15 Jahre und mehr .....	1966		
	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe		
	77,9	66,3	87,7

1) Durch Streptokokken hervorgerufen. - 2) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 3) Die Schuljahre enden im März des jeweils angegebenen Jahres; nur afrikanisches Bildungswesen. - 4) Nur afrikanische Bevölkerung.

a) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - b) 1973: 371, 1974: 1 228, 1976: 19. -

c) Alle Fälle. - d) Ohne Paratyphus.

Gegenstand der Nachweisung	1966		
	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe		
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)			
10 - 15 .....	76,2	72,9	79,6
15 - 20 .....	60,8	49,1	71,4
20 - 25 .....	66,5	48,9	79,9
25 - 35 .....	79,3	64,5	90,1
35 - 45 .....	85,0	73,9	94,0
45 - 55 .....	88,1	79,6	95,7
55 - 65 .....	88,4	80,7	96,0
65 und mehr .....	91,6	86,2	97,4

## ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen<sup>1)</sup> .....

männlich

weiblich

Anteil der Erwerbspersonen

an der Gesamtbevölkerung ...

männlich

weiblich

Einheit	1970	1975	1980
1 000	2 046	2 249	2 484
1 000	1 273	1 406	1 560
1 000	773	843	924
%	46,9	45,8	44,6
%	59,2	58,1	56,7
%	35,0	33,9	32,7

Erwerbspersonen und -quoten<sup>1)</sup>  
(Personen im Alter von ...  
bis unter ... Jahren)

10 - 15 .....

15 - 20 .....

20 - 25 .....

25 - 45 .....

45 - 55 .....

55 - 65 .....

65 und mehr .....

1970	1975	1980	1970	1975	1980
1 000			% der Altersgruppe		
185	193	201	36,2	33,7	31,2
296	322	350	66,7	64,8	62,8
290	320	356	75,6	74,8	74,0
813	903	1 009	77,6	77,2	76,8
241	268	299	79,4	78,8	78,3
149	165	184	76,7	75,9	75,0
72	78	86	54,6	52,8	51,0

Lohn- und Gehaltsempfänger<sup>3)</sup> .....

nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

Produzierendes Gewerbe ..

Energie- und Wasserwirtschaft .....

Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ....

Verarbeitendes Gewerbe .....

Baugewerbe .....

Handel, Banken und Versicherungen<sup>4)</sup> .....

Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....

Behörden, soziale und sonstige Dienstleistungen .....

Einheit	1970	1975	1976	1977	1978 <sup>2)</sup>
1 000	159,4	244,8	264,1	308,9	338,0
1 000	53,7	93,0	103,9	154,7	171,4
1 000	40,3	56,1	61,2	60,2	68,5
1 000	1,7	2,7	3,0	2,8	2,9
1 000	0,5	0,9	1,1	0,6	0,6
1 000	19,5	31,4	36,0	33,5	34,7
1 000	18,6	21,1	21,1	23,3	30,3
1 000	13,5	22,6	24,1	31,9	34,6
1 000	8,5	12,0	12,9	16,6	17,2
1 000	43,4	61,2	61,9	45,6	46,5
	1970	1974	1975	1976	1977
Anzahl	1 840	2 120	2 560	2 280	.
Anzahl	7	13	4	13	8
Anzahl	475	981	272	787	596
Anzahl	393	1 161	643	865	437

Arbeitslose<sup>5)</sup> .....

Streiks .....

Beteiligte Arbeitnehmer .....

Verlorene Arbeitstage .....

1) Projektionen der ILO, Genf; Personen im Alter von zehn Jahren und mehr. - 2) Januar/September D. - 3) Bis einschl. 1976 ohne Privatbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten. - 4) Einschl. Gastgewerbe. - 5) Nur bei den Arbeitsämtern registrierte Arbeitsuchende.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>						
<b>BODENNUTZUNG</b>						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	3 948	4 735	4 735	4 118	4 128
Ackerland 1) .....	1 000 ha	2 108	2 895	2 895	2 278	2 288
Wiesen und Weiden .....	1 000 ha	1 840	1 840	1 840	1 840	1 840
Waldfläche .....	1 000 ha	2 314	2 314	2 314	2 314	2 314
Sonstige Fläche .....	1 000 ha	5 586	4 799	4 799	5 416	5 406
Bewässerte Fläche .....	1 000 ha	4	5	5	5	5
<b>LANDWIRTSCHAFT</b>						
Schlepperbestand .....	Anzahl	850	930	950	970	1 000
		1974	1975	1976	1977	1978
<b>Verbrauch von Handelsdünger<sup>2)</sup></b>						
stickstoffhaltig, ber. auf N .....	1 000 t	12,4	7,5	12,9	18,9	12,2
phosphathaltig, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	1 000 t	2,6	1,2	1,0	3,2	3,5
kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O ..	1 000 t	1,4	1,9	1,5	3,0	4,0
<b>Index der landw. Produktion</b>						
Gesamterzeugung .....	1969/71 D = 100	118	116	125	134	136
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	108	103	109	114	112
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	117	110	120	120	125
je Einwohner .....	1969/71 D = 100	106	98	104	101	103
<b>Ausgewählte landw. Erzeugnisse<sup>3)</sup></b>						
Reis (Paddy) .....	1 000 t	39	33	45	44	.
	dt/ha	9,4	8,3	10,1	9,8	.
Mais .....	1 000 t	1 280	1 000	1 100	1 250	1 360
	dt/ha	11,5	10,0	11,0	12,5	12,4
Sorghum .....	1 000 t	100	100	105	105	105
Kartoffeln .....	1 000 t	86	87	88	89	.
Maniok .....	1 000 t	100	120	110	90	.
	dt/ha	167	200	183	150	.
Hülsenfrüchte .....	1 000 t	35	35	36	38	.
Bohnen, trocken .....	1 000 t	8	6	6	6	.
Erdnüsse in Schalen .....	1 000 t	165	165	165	100	100
Sonnenblumensamen .....	1 000 t	5	3	5	5	5
Baumwollsamensamen .....	1 000 t	14	12	12	16	.
Tomaten .....	1 000 t	24	25	26	26	.
Zwiebeln .....	1 000 t	10	10	10	10	.
Zuckerrohr .....	1 000 t	505	700	950	980	.
	dt/ha	673	778	792	754	.
Mangofrüchte .....	1 000 t	22	22	24	24	.
Bananen .....	1 000 t	22	22	24	24	.
Kochbananen .....	1 000 t	13	13	14	14	.
Tee .....	1 000 t	23	26	28	31	32
Tabak .....	1 000 t	27	35	37	52	56
Rohbaumwolle, entkörnt ....	1 000 t	7	6	6	8	.
<b>Viehbestand<sup>3)4)</sup></b>						
Rinder .....	1 000	626	652	690	729	.
Milchkühe .....	1 000	78	85	92	98	.
Schweine .....	1 000	174	155	189	190	.
Schafe .....	1 000	79	79	88	89	.
Ziegen .....	1 000	677	693	739	763	.
Hühner .....	Mill.	7,5	7,7	8,1	8,5	.
		1973	1974	1975	1976	1977
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
<b>Schlachtungen</b>						
Rinder und Kälber .....	1 000	63	66	66	73	74
Schweine .....	1 000	140	140	124	151	152
Schafe und Lämmer .....	1 000	20	20	20	22	22
Ziegen .....	1 000	203	200	208	222	229

1) Einschl. Dauerkulturen. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Angaben der FAO. - 4) Stand: 30. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Rind- und Kalbfleisch .....	1 000 t	8	9	9	10	10
Schweinefleisch .....	1 000 t	7	7	6	8	8
Ziegenfleisch .....	1 000 t	2	2	2	3	3
Geflügelfleisch .....	1 000 t	6	7	7	7	8
Kuhmilch .....	1 000 t	20	23	28	31	35
Hühnereier .....	1 000 t	8,8	9,0	9,2	9,6	9,9
Rinderhäute, frisch .....	1 000 t	1,0	1,3	1,3	1,5	1,5
Schaffelle, frisch .....	t	42	42	42	46	47
Ziegenfelle, frisch .....	t	609	420	437	466	481
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag .....	1 000 m <sup>3</sup>	3 136	3 202	3 247	3 316	3 316
nach Holzarten						
Nadelholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	110	107	55	46	46
Laubholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	3 026	3 095	3 192	3 270	3 270
nach Nutzungsarten						
Nutzholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	299	296	279	280	280
Brennholz .....	1 000 m <sup>3</sup>	2 837	2 906	2 968	3 036	3 036
FISCHEREI <sup>1)</sup>						
Fangmengen .....	1 000 t	69,3	70,3	71,0	74,9	68,2
Süßwasserfische .....	1 000 t	35,0	56,3	56,0	45,8	33,3
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe		1970	1971	1972	1973	1974
Energiewirtschaft .....	Anzahl	3	3	3	3	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2) .....	Anzahl	3	5	6	4	.
Verarbeitendes Gewerbe 3) ..	Anzahl	127	136	139	130	.
Baugewerbe 4) .....	Anzahl	48	49	40	34	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft .....	1 000	1,3	1,3	1,7	1,9	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2) .....	1 000	0,6	0,5	0,5	0,4	.
Verarbeitendes Gewerbe 3) ..	1 000	18,9	21,1	24,2	.	.
Baugewerbe 4) 5) .....	1 000	18,5	17,6	18,2	21,2	22,9
		1974	1975	1976	1977	1978
Index der industriellen Pro-						
duktion 6) .....	1970 = 100	156	180	178	199	220
Güter für den Binnenmarkt ..	1970 = 100	162	187	180	197	221
Nahrungsmittel, Getränke,						
Tabak .....	1970 = 100	192	226	239	260	274
Textilien, Bekleidung,						
Schuhe .....	1970 = 100	120	130	110	126	148
Halbzeug und Baumaterial ..	1970 = 100	129	158	129	143	167
Ausfuhrsgüter .....	1970 = 100	132	154	172	207	217
		1970	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke .....	MW	49	87	105	.	.
Wasserkraftwerke .....	MW	26	43	59	.	.
Werke für die öffentl.						
Versorgung .....	MW	39	73	89	.	.
Wasserkraftwerke .....	MW	25	41	57	.	.
Erzeugung von Elektrizität .	Mill. kWh	145	295	318	.	.
in Wasserkraftwerken ...	Mill. kWh	132	268	283	.	.
in Werken für die öffentl.						
Versorgung .....	Mill. kWh	133	265	283	276	255 <sup>a)</sup>
in Wasserkraftwerken .	Mill. kWh	122	255	270	.	.

1) 1969 gab es rd. 4 700 Fischereifahrzeuge. - 2) Private Betriebe in Steinbrüchen und Edelsteingewinnung. - 3) Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. - 4) Private Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. - 5) Lohn- und Gehaltsempfänger. - 6) Verarbeitendes Gewerbe.

a) Ohne Dezember.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Elektrizität .	Mill. kWh	121,9	236,2	253,0	265,3	277,8
darunter:						
Industrie und Gewerbe ....	Mill. kWh	95,8	194,5	206,2	216,5	227,3
Haushalte .....	Mill. kWh	23,2	38,9	43,7	46,3	49,0
		1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugnisse des verarbeitenden Gewerbes						
Zement .....	1 000 t <sub>3</sub>	89	82	104	85	94 <sup>a)</sup>
Schnittholz .....	1 000 m <sub>3</sub>	33	33	41	34	34
Nadelholz .....	1 000 m <sub>3</sub>	15	15	18	19	19
Laubholz .....	1 000 m <sub>3</sub>	18	18	23	15	15
Wolldecken .....	1 000 St	863	861	755	420	.
Herrenhemden .....	1 000 St	334	683	644	421	.
Zucker, zentrifugiert .....	1 000 t	52	50	69	86	98
Tungöl .....	1 000 t	1	1	1	1	1
Fische, gesalzen, getrocknet und geräuchert 1) .....	t	900	700	1 806	762	762
Bier .....	1 000 hl	242	345	472	458	.
Zigaretten .....	Mill. St	526	567	670	541	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte private Hochbauten in ausgewählten Städten .....	Anzahl	306	481	367	210	220
Wohnbauten .....	Anzahl	125	329	236	102	85
Nichtwohnbauten .....	Anzahl	181	152	131	108	135
		1973	1974	1975	1976	1977
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK <sup>2)</sup>						
Einfuhr .....	Mill. US-\$	142,2	187,6	215,4	205,6	234,8 <sup>b)</sup>
Ausfuhr .....	Mill. US-\$	99,3	120,7	154,6	154,0	195,2 <sup>c)</sup>
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) .....	Mill. US-\$	- 42,9	- 66,9	- 60,8	- 51,6	- 39,6
Einfuhr aus wichtigen Herstel- lungsländern						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	48,9	64,4	72,4	69,8	75,6
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	4,7	8,5	8,0	7,6	9,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	35,2	43,1	47,7	46,1	43,9
Niederlande .....	Mill. US-\$	4,1	3,6	9,5	9,1	9,8
Italien .....	Mill. US-\$	1,6	1,6	1,5	1,5	4,3
Dänemark .....	Mill. US-\$	0,9	2,6	2,2	2,1	4,0
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	3,2	5,7	7,3	7,0	11,6
Rep. Südafrika .....	Mill. US-\$	25,9	44,2	63,7	60,4	86,8
Japan .....	Mill. US-\$	9,2	10,2	16,6	15,8	20,8
Simbabwe (früher Rhodesien)	Mill. US-\$	21,3	23,9	10,6	10,1	6,3
Hongkong .....	Mill. US-\$	1,7	2,0	2,2	2,0	3,6
Indien .....	Mill. US-\$	2,2	2,7	2,1	2,0	3,4
Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsländern						
EG-Länder .....	Mill. US-\$	54,5	59,4	94,7	96,3	121,6
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	2,2	1,7	5,2	5,1	9,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	39,0	38,8	70,7	72,7	85,2
Niederlande .....	Mill. US-\$	4,8	9,1	10,3	10,3	16,4
Belgien-Luxemburg .....	Mill. US-\$	0,9	1,4	1,8	1,7	3,6
Frankreich .....	Mill. US-\$	1,4	2,1	1,6	1,5	3,0
Vereinigte Staaten .....	Mill. US-\$	6,6	10,3	18,8	20,2	22,6
Rep. Südafrika .....	Mill. US-\$	4,5	4,5	8,9	8,3	13,8
Australien .....	Mill. US-\$	1,1	2,4	2,4	2,3	3,8
Sambia .....	Mill. US-\$	7,9	4,7	3,8	3,6	3,5
Simbabwe (früher Rhodesien)	Mill. US-\$	7,2	8,6	3,4	3,3	2,4
Japan .....	Mill. US-\$	3,2	1,0	1,7	1,8	2,3

1) Ausfuhr. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet (ehem. Njassaland); Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1978: 102 720 t. - b) 1978: 339,0 Mill. US-\$. - c) 1978: 174,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Molkereierzeugnisse .....	Mill. US-\$	2,0	2,0	2,2	2,6	2,9
Mehl aus Weizen .....	Mill. US-\$	3,6	3,5	4,3	4,1	.
Rohtabak und Tabakabfälle ..	Mill. US-\$	6,6	5,5	4,8	4,6	.
Motorenbenzin .....	Mill. US-\$	3,6	5,8	9,1	8,7	9,8
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	Mill. US-\$	1,9	3,0	2,4	2,3	.
Stickstoffdüngemittel .....	Mill. US-\$	1,4	4,6	10,2	9,7	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ....	Mill. US-\$	13,0	14,7	10,7	10,3	.
Gewebe .....	Mill. US-\$	6,5	7,7	6,3	5,9	.
Eisen und Stahl .....	Mill. US-\$	7,6	10,4	19,2	18,2	.
Metallwaren .....	Mill. US-\$	6,7	7,4	9,0	8,7	.
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	15,8	21,0	27,1	26,1	.
Schlepper, Maschinen, App. f. Landw. ....	Mill. US-\$	2,1	3,5	6,7	6,4	3,8
Elektr. Maschinen, App., Geräte .....	Mill. US-\$	7,0	10,1	13,9	13,3	.
Kraftfahrzeuge .....	Mill. US-\$	12,3	13,1	21,8	20,8	.
Personenkraftwagen .....	Mill. US-\$	3,0	2,8	2,9	2,7	.
Fahrgestelle mit Motor f. Pkw .....	Mill. US-\$	.	3,6	10,4	9,9	.
Bekleidung .....	Mill. US-\$	2,8	4,3	2,1	2,0	.
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)</b>						
Reis .....	Mill. US-\$	3,3	3,5	1,8	1,7	2,8
Hülsenfrüchte, trocken .....	Mill. US-\$	0,8	1,3	1,8	1,7	3,6
Rüben- und Rohrzucker, roh .	Mill. US-\$	4,1	10,7	19,8	25,3	20,5
Tee .....	Mill. US-\$	17,3	20,8	30,3	28,9	46,1
Rohtabak und Tabakabfälle ..	Mill. US-\$	43,7	52,6	74,3	70,9	96,0
Erdnüsse, nicht geröstet ...	Mill. US-\$	7,4	6,2	12,8	12,3	9,8
Rohbaumwolle .....	Mill. US-\$	2,4	3,2	2,6	2,6	2,7
<b>1978</b>						
<b>AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)<sup>2)</sup></b>						
Einfuhr (Malawi als Herstellungsland) .....	1 000 US-\$			10 823		
Ausfuhr (Malawi als Verbrauchsland) .....	1 000 US-\$			9 226		
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+) .....	1 000 US-\$			- 1 597		
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Fische usw., Zubereitungen davon .....	1 000 US-\$			121		
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte .....	1 000 US-\$			233		
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus .....	1 000 US-\$			1 061		
Tabak, unverarbeitet; Tabakabfälle .....	1 000 US-\$			9 211		
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen</b>						
Milch und Rahm .....	1 000 US-\$			106		
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verw. Waren .....	1 000 US-\$			160		
Fette, pflanzliche Öle .....	1 000 US-\$			212		
Organische Chemikalien .....	1 000 US-\$			183		
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$			178		
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben .....	1 000 US-\$			394		
Arzneiwaren (auch f. Veterinärmed.) .....	1 000 US-\$			360		
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester .....	1 000 US-\$			540		
Kautschukwaren, a.n.g. ....	1 000 US-\$			100		
Papier, Pappe, Waren dar. u. a. Papierhalbstoff .....	1 000 US-\$			108		
Garne, Gewebe, fertigest. .	1 000 US-\$			191		
Spinnstoffzeugnisse .....	1 000 US-\$					

1) 1977 Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nicht möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978				
Eisen und Stahl .....	1 000 US-\$	131				
Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen .....	1 000 US-\$	277				
Straßenfahrzeuge .....	1 000 US-\$	3 132				
Fotogr. App.; opt. Waren; Uhrmacherwaren .....	1 000 US-\$	150				
Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g. ....	1 000 US-\$	120				
		1972	1975	1976	1977	1978
<b>VERKEHR</b>						
<b>EISENBAHNVERKEHR<sup>1)</sup></b>						
Streckenlänge .....	km	566	566	566	.	.
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven .....	Anzahl	31	35	39	.	.
Personenwagen .....	Anzahl	26	25	35	.	.
Güterwagen .....	Anzahl	607	705	712	.	.
Verkehrsleistungen						
Beförderte Personen .....	1 000	990	1 211	954	964	1 082
Personenkilometer .....	Mill.	73	88	62	59	67
Nettotonnenkilometer .....	Mill.	224	277	239	223	221
<b>STRASSENVERKEHR</b>						
Straßenlänge .....	JE km	11 549	10 961	10 984	15 745	.
Haupt- oder National- straßen .....	km	3 160	3 033	3 022	3 023	.
Regionalstraßen oder Stra- ßen 2. Ordnung .....	km	2 497	2 446	2 447	2 447	.
Andere Straßen .....	km	5 892	5 482	5 515	10 275	.
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	10 467	10 513	10 222	11 516	.
Kraftomnibusse .....	Anzahl	183	305	295	335	.
Lastkraftwagen .....	Anzahl	8 222	8 483	10 642	15 515	.
Pkw je 1 000 Einwohner ....	JE Anzahl	2,2	2,1	1,9	.	.
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen .....	Anzahl	1 451	1 193	1 452	1 185	1 263
Kraftomnibusse .....	Anzahl	38	55	78	24	41
Lastkraftwagen .....	Anzahl	1 135	1 324	1 170	1 269	1 199
<b>SCHIFFSVERKEHR</b>						
<b>Binnenschifffahrt<sup>2)</sup></b>						
Beförderte Personen .....	1 000	106	148	132	132	110
Personenkilometer .....	Mill.	14,1	20,0	17,8	17,7	16,3
<b>LUFTVERKEHR</b>						
<b>Verkehrsleistungen<sup>3)</sup></b>						
Personenkilometer .....	Mill.	54,0	140,4	122,4	123,6	112,6
Nettotonnenkilometer .....	1 000	720	3 564	4 680	6 888	5 962
<b>Verkehr auf ausgewählten Flughäfen</b>						
Chileka (Blantyre)						
Beförderte Personen <sup>4)</sup> ....	1 000	224,2	284,1	173,6	179,8	203,7
Beförderte Fracht .....	t	1 793	3 977	11 452	14 557	13 418
Lilongwe						
Beförderte Personen <sup>4)</sup> ....	1 000	87,4	29,6	28,8	.	.
Beförderte Fracht .....	t	96	240	325	518	380

1) Nur die von der "Malawi Railways Ltd." im Inland betriebenen Strecken. - 2) Wird von der "Malawi Railways Ltd." betrieben. - 3) Einschl. der im Ausland beflogenen Strecken. Netto-tkm einschl. Post, ab 1974 ohne Übergepäck; 1978: Januar bis Oktober. - 4) Einschl. Durchreisender.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
<b>NACHRICHTENVERKEHR</b>						
Fernsprechteilnehmer .....	JE	15	17	18	20 <sup>a)</sup>	21
Rundfunkteilnehmer <sup>1)</sup>						
Hörfunk .....	1 000	110	112	125	127	130
		1971	1974	1975	1976	1977
<b>REISEVERKEHR</b>						
Auslandsgäste <sup>2)</sup> .....	Anzahl	19 203	50 098	57 702	50 127	20 920 <sup>b)</sup>
nach dem Ausreiseweg						
Luftweg .....	Anzahl	13 419	26 775	30 117	22 003	10 934
Sonstige Reisewege .....	Anzahl	5 784	23 323	27 585	28 124	9 986
nach dem Reisezweck						
Ferienreisende .....	Anzahl	10 221	19 931	22 627	18 924	8 243
Geschäftsreisende .....	Anzahl	6 626	13 187	15 492	21 803	8 064
Sonstige .....	Anzahl	2 356	16 980	19 583	9 400	4 613
Deviseneinnahmen .....	Mill. US-\$	3	4	5	.	.
		1975	1976	1977	1978	1979 <sup>3)</sup>

## GELD UND KREDIT

Währung		Kwacha (K, MK)	Malawi-Kwacha = 100 Tambala (t)				
Kurs New Yorker Notierung .	JE	DM für 1 MK	3,0156	2,7169	2,4418	.	.
	JE	US-\$ für 1 MK	1,15	1,15	1,1600	.	.
Devisenreserven <sup>4)</sup> .....	JE	Mill. US-\$	56,12	21,21	83,06	71,39	44,52 <sup>c) d)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) <sup>5)</sup> .....	JE	Mill. MK	27,84	23,07	24,58 <sup>e)</sup>	29,80	28,21
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	MK	5,4	4,3	4,4 <sup>e)</sup>	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) <sup>6)</sup> .....	JE	Mill. MK	41,56	43,34	53,88	62,07	62,02
Spar- und Termineinlagen <sup>6)</sup>	JE	Mill. MK	48,73	48,22	60,86	74,77	81,07
Bankkredite an Private .....	JE						
Geschäftsbanken .....		Mill. MK	56,09	76,55	84,90	122,38	135,57
Postsparkasse und Bauspargesellschaften .....		Mill. MK	4,31	4,73	5,07	5,47	.
Versicherungsgesellschaften .....		Mill. MK	3,32	4,31	7,28	7,88	.
Diskontsatz der Zentralbank <sup>7)</sup> .....	JE	% p.a.	6 <sup>f)</sup>	7 <sup>g)</sup>	7	7	7 <sup>c)</sup>
			1976	1977	1978	1979	1980

## ÖFFENTLICHE FINANZEN<sup>8)</sup>

Haushalt der Zentralregierung						
Einnahmen .....	Mill. MK	151,0	137,4	169,8	173,2	.
Ordentliche Einnahmen ...	Mill. MK	89,7	94,3	113,1	132,1	134,9
Außerordentliche Einnahmen 9) .....	Mill. MK	61,3	43,1	56,8	41,0	.
Ausgaben .....	Mill. MK	154,4	148,7	152,6	253,4	245,3 <sup>h)</sup>
Ordentliche Ausgaben ....	Mill. MK	84,4	93,6	102,3	131,8	129,1
Entwicklungsausgaben ....	Mill. MK	70,0	55,1	50,3	121,6	116,2
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+) .....	Mill. MK	- 3,4	- 11,3	+ 17,2	- 80,2	.
Ordentlicher Haushalt						
Einnahmen .....	Mill. MK	89,7	94,3	113,1	132,1	134,9
Einkommensteuer .....	Mill. MK	30,5	35,3	42,8	49,2	.
Einfuhrzölle .....	Mill. MK	14,8	13,1	15,6	65,5	122,1
Sonstige Steuern und Abgaben .....	Mill. MK	19,0	22,3	27,8		
Sonstige Einnahmen .....	Mill. MK	6,5	8,7	11,0		
Beihilfen 10) .....	Mill. MK	18,9	14,9	15,8	17,5	.

1) Geräte in Gebrauch. - 2) Zählung bei Ausreise. 1977: 1. Hj. - 3) 31. März. - 4) Ab 1977 einschl. Goldreserven (in Mill. US-\$ 1977: 0,27, 1978: 0,44, 1979: 0,43). - 5) Ohne Bestände der Banken. - 6) Geschäftsbanken. - 7) Amtlicher Bankzinssatz. - 8) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres; 1979: Voranschlag, 1980: Schätzung. - 9) Einnahmen des Entwicklungshaushalts. - 10) "Appropriations-in-Aid".  
a) JA 1976. - b) 1977 insgesamt: 43 436; 1978: 47 154. - c) 30. April. - d) Außerdem SZR im Wert von 6,47 Mill. US-\$. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - f) Gültig seit Ende 1971. - g) Gültig seit November. - h) Nettoausgaben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Ausgaben .....	Mill. MK	84,4	93,6	102,3	131,8	129,1 <sup>a)</sup>
darunter:						
Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen .....	Mill. MK	18,0	.	.	28,5	30,2
Landwirtschaft .....	Mill. MK	6,0	.	.	10,7	9,8
Öffentliche Arbeiten ....	Mill. MK	5,7	.	.	7,5	7,3
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	Mill. MK	2,7	.	.	4,3	.
Finanzen .....	Mill. MK	3,2	.	.	3,7	.
Innere und äußere Sicher- heit .....	Mill. MK	15,9	.	.	25,7	.
Schuldendienst .....	Mill. MK	14,2 <sup>b)</sup>	.	.	22,3	30,5
Entwicklungshaushalt						
Einnahmen .....	Mill. MK	61,3	43,1	56,8	41,0	.
Ausgaben .....	Mill. MK	70,0	55,1	50,3	121,6	116,2
darunter:						
Gesundheitswesen .....	Mill. MK	1,8	.	.	2,7	21,4
Bildungswesen .....	Mill. MK	1,1	.	.	7,5	
Energiewirtschaft .....	Mill. MK	2,3	.	.	11,2	
Landwirtschaft und Boden- schätze .....	Mill. MK	14,0	.	.	18,9	70,5
Verkehr .....	Mill. MK	33,2	.	.	52,9	
Straßenverkehr .....	Mill. MK	16,2	.	.	27,1	
Nachrichtenübermittlung .	Mill. MK	3,3	.	.	3,7	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Außenverschuldung <sup>1)</sup> .....	Mill. US-\$	201,1	223,8	240,8	258,1	291,6 <sup>c)</sup>
Schuldendienst .....	Mill. US-\$	11,0	14,3	15,8	13,4	13,8 <sup>c)</sup>
Tilgung .....	Mill. US-\$	4,9	6,7	7,8	6,1	8,6
Zinsen .....	Mill. US-\$	6,1	7,6	7,9	7,3	5,2
		1973	1974	1976	1977	1978
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index des Großhandelspreises für Tabak .....	D 1975 = 100	76	90	108	116	121 <sup>d)</sup>
		1974	1975	1976	1977	1978
Großhandelspreise ausgewähl- ter Waren 2)						
Tabak						
"Burley" .....	Tambala/kg	108,84	93,92	103,38	138,36	115,73 <sup>e)</sup>
"Flue-Cured" .....	Tambala/kg	148,90	129,76	147,85	172,17	171,26 <sup>e)</sup>
Tee .....	Tambala/kg	73,99	78,75	77,13	147,64	81,10
Preisindex für die Lebenshal- tung in Blantyre						
Niedere Einkommensklasse D	1970 = 100	136	157	164	171	185
Nahrungsmittel .....	1970 = 100	144	172	176	179	190
Getränke und Tabakwaren .	1970 = 100	126	138	149	154	158
Kleidung und Schuhe .....	1970 = 100	121	132	137	142	151
Haushaltswaren und Dienstleistungen .....	1970 = 100	138	158	171	191	224
Hausgehilfen .....	1970 = 100	126	142	151	158	162
Verkehr 3) .....	1970 = 100	149	177	187	195	211
Verschiedenes .....	1970 = 100	108	112	123	126	130
Hohe Einkommensklasse ... D	1970 = 100	140	168	188	212	241
Nahrungsmittel .....	1970 = 100	135	153	158	177	198
Getränke und Tabakwaren .	1970 = 100	119	128	134	148	173
Kleidung und Schuhe .....	1970 = 100	144	180	199	201	201
Haushaltswaren und Dienstleistungen .....	1970 = 100	131	171	193	204	231
Hausgehilfen .....	1970 = 100	126	142	151	158	162
Verkehr 3) .....	1970 = 100	161	203	232	277	314
Verschiedenes .....	1970 = 100	134	152	187	215	263

1) Jeweils am Ende des Kalenderjahres. Öffentliche und private Schuld, Laufzeit länger als ein Jahr. - 2) Auktionspreise, für Tee in Limbe. - 3) Einschl. Fahrzeugausrüstung.

a) Nettoausgaben. - b) Schuldentilgung. - c) Schätzung. - d) 4. VjD 1979 (1. VjD): 120. - e) November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
		Ganzes Land	Blantyre		Ganzes Land	Blantyre
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 1)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen .....	MK/kg	1,70	1,76	2,09	2,09	2,09
Schweinekotelett .....	MK/kg	1,32	.	1,50	1,50	1,50
Hammelkeule .....	MK/kg	1,32	2,31	1,94	1,76	2,34
Schinken, gekocht, in Scheiben .....	MK/kg	2,16	2,86	2,98	3,31	3,53
Fisch, frisch .....	MK/kg	0,42	0,40	0,40	0,40 <sup>a)</sup>	0,52
Eier, frisch .....	MK/St	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Milch, pasteurisiert, in Flaschen .....	MK/l	0,18	0,19	0,25	0,26	0,30
Butter .....	MK/kg	1,50	1,52	2,04	2,10	2,20
Schweineschmalz .....	MK/kg	.	1,04	1,32	1,23	0,66
Erdnußöl .....	MK/l	0,28	.	0,88	0,33	0,96
Weißbrot .....	MK/kg	0,18	0,26	0,29	0,29	0,29
Weizenmehl .....	MK/kg	0,71	0,95	0,91	0,77	0,43
Reis, ganzkörnig .....	MK/kg	0,26-0,31	0,43	0,40	0,49 <sup>a)</sup>	0,49
Bohnen, trocken .....	MK/kg	0,29	.	0,31	0,26 <sup>a)</sup>	0,38
Kartoffeln .....	MK/kg	0,15	0,17	0,18	0,15 <sup>a)</sup>	0,21
Zwiebeln .....	MK/kg	0,35	0,55	0,49	0,44 <sup>a)</sup>	0,40
Apfelsinen .....	MK/kg	0,28	0,35	.	0,14 <sup>a)</sup>	.
Zucker, weiß .....	MK/kg	0,22	0,29	0,29	0,35	0,35
Salz .....	MK/kg	0,11	.	0,15	0,20	0,24
Tee .....	MK/kg	1,32	1,32	1,59	1,63	0,88
Flaschenbier .....	MK/l	.	0,56	0,64	0,73	0,65
Zigaretten .....	MK/20 St	0,17	0,23	0,25	0,26 <sup>a)</sup>	0,10
Feuerholz .....	MK/dt	1,56	2,93	1,36	1,70 <sup>a)</sup>	.
Seife .....	MK/100 g	0,05	.	0,06	0,06	0,11
LÖHNE		1973	1974	1975	1976	1977
Durchschnittliche Bruttomomentsverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Landwirtschaft .....	MK	9,59	10,90	10,65	10,98	12,69
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	MK	18,33	24,44	34,90	28,27	27,76
Verarbeitendes Gewerbe .....	MK	32,26	37,82	38,84	39,77	44,79
Nahrungsmittelindustrie ..	MK	34,20	41,40	43,70	32,89	29,09
Getränkeindustrie .....	MK	28,00	32,29	35,44	87,34	84,14
Tabakindustrie .....	MK	25,14	33,21	30,44	28,43	37,00
Textilindustrie .....	MK	29,94	33,27	41,68	41,70	47,06
Bekleidungsindustrie .....	MK	26,26	29,72	35,31	39,33	33,43
Schuhindustrie .....	MK	39,24	37,89	38,15	81,57	101,73
Lederindustrie .....	MK	16,74	20,36	20,88	20,45	35,11
Holzindustrie .....	MK	20,38	20,54	22,95	31,92	28,07
Möbelindustrie .....	MK	22,04	34,83	33,68	23,87	51,98
Papierindustrie .....	MK	36,20	35,78	46,21	48,67	56,30
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen .....	MK	90,91	46,35	51,25	80,00	72,11
Chemische Industrie						
Industrie-Erzeugnisse ..	MK	93,69	92,71	78,84	94,28	137,28
Sonstige Erzeugnisse ...	MK	74,10	90,10	108,48	90,26	100,69
Gummiverarbeitung .....	MK	60,10	65,01	55,61	61,39	72,93
Plastikwarenherstellung ..	MK	44,42	67,68	46,19	52,56	67,04
Verarbeitung von Steinen und Erden 2) .....	MK	31,40	41,30	41,13	33,47	41,46
EBM-Waren-Industrie .....	MK	48,99	46,57	49,69	57,32	58,51
Maschinenbau .....	MK	60,97	54,87	63,33	74,47	83,86
Elektrotechnische Industrie .....	MK	59,08	57,24	68,68	87,66	81,05
Fahrzeugbau .....	MK	108,96	117,87	144,23	121,09	150,34
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe .....	MK	.	56,50	20,29	26,24	25,81
Baugewerbe .....	MK	26,60	30,39	33,47	34,31	35,93
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Seeverkehr) .....	MK	56,21	58,64	62,38	62,00	61,98

1) Jeweils Oktober. - 2) Ohne Tonwaren-, Porzellan-, Steingut- und Glasherstellung.

a) In Blantyre.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977			
		Oktober				
Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft) .....	Tambala				13,00 - 31,00	
Hilfsarbeiter in Kraftwerken, in der Textilindustrie, im Druckgewerbe, im Maschinenbau, im Baugewerbe .....	Tambala				3,13 - 5,00 <sup>a)</sup>	
Kraftfahrzeugmechaniker in Reparaturwerkstätten .....	Tambala				13,00 - 31,00	
Ziegelmaurer, Zimmerer, Maler, Rohrleger und -installateur, Elektroinstallateur .....	Tambala				13,00 - 31,00	
Fahrer 1) .....	Tambala				9,77 <sup>b)</sup>	
Schaffner 1) .....	Tambala				6,98 - 7,49 <sup>b)</sup>	
Lastkraftwagenfahrer 2) ...	Tambala				6,98 <sup>b)</sup>	
		1973	1974	1975	1976	1977
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen .....	Mill. MK	401,6	487,1	571,0	659,8	759,6
je Einwohner .....	MK	83,8	99,0	113,3	127,4	137,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	+ 11,8	+ 21,3	+ 17,2	+ 15,6	+ 15,1
je Einwohner .....	%	+ 9,0	+ 18,1	+ 14,4	+ 12,4	+ 7,8
in Preisen von 1975 .....	Mill. MK	504,7	552,1	571,0	591,0	611,1
je Einwohner .....	MK	105,4	112,2	113,3	114,1	110,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr .....	%	- 1,4	+ 9,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
je Einwohner .....	%	- 3,8	+ 6,5	+ 1,0	+ 0,7	- 3,2
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Mill. MK	180,0	186,5	189,5	211,8	223,3
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung .....	Mill. MK	4,6	5,0	6,0	6,4	6,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	Mill. MK	45,0	47,1	53,8	52,6	57,2
Verarbeitendes Gewerbe ....	Mill. MK	18,2	18,9	20,9	20,8	21,7
Baugewerbe .....	Mill. MK	46,9	51,4	51,4	55,0	57,8
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe .....	Mill. MK	20,6	22,6	24,4	24,6	25,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	Mill. MK	86,3	155,6	225,0	288,6	367,2
Übrige Bereiche 3) .....	Mill. MK					
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. MK	401,6	487,1	571,0	659,8	759,6
Verwendung						
Privater Verbrauch .....	Mill. MK	296,3	362,1	428,4	516,0	551,6
Staatsverbrauch .....	Mill. MK	50,4	58,7	68,9	73,9	83,5
Anlageinvestitionen .....	Mill. MK	76,7	105,9	145,6	135,0	151,5
Vorratsveränderung .....	Mill. MK	+ 14,4	+ 10,8	+ 16,0	- 28,0	+ 2,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. MK	100,6	129,4	158,1	185,6	225,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen .....	Mill. MK	136,8	179,8	246,0	222,7	254,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen .....	Mill. MK	401,6	487,1	571,0	659,8	759,6

1) Im Straßenbahn- und Omnibusverkehr. - 2) Im Straßengüterverkehr, Lkw bis zu 5 t Nutzlast. - 3) Als Restgröße errechnet.

a) Errechnet auf der Grundlage von Tagelohnsätzen. - b) Errechnet auf der Grundlage von Monatslohnsätzen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
<b>ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)</b>						
<b>Leistungsbilanz</b>						
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte) .....	Mill. SZR <sup>1)</sup>	- 20,7	- 39,4	- 70,1	- 15,2	- 1,4
Dienstleistungsverkehr .....	Mill. SZR	- 16,4	- 0,6	- 6,7	- 51,6	- 52,1
Reiseverkehr .....	Mill. SZR	- 2,8	- 1,5	- 2,3	- 2,6	.
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 13,6	+ 0,9	- 4,4	- 49,0	.
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-)) .....	Mill. SZR	+ 13,9	+ 10,6	+ 11,7	+ 30,2	+ 20,9
Saldo der Leistungsbilanz ....	Mill. SZR	- 29,2	- 29,4	- 65,1	- 36,6	- 32,6
<b>Kapitalbilanz</b>						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+) .....	Mill. SZR	- 40,7	- 58,0	- 47,1	- 40,5	- 65,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+) .....	Mill. SZR	- 6,3	- 3,1	- 25,8	- 11,7	- 9,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung) .....	Mill. SZR	+ 28,4	+ 12,1	- 15,3	- 31,2	+ 44,1
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens) .....	Mill. SZR	- 18,6	- 49,0	- 88,2	- 83,4	- 31,0
Ungeklärte Beträge .....	Mill. SZR	- 4,6	+ 19,6	+ 23,1	+ 46,8	- 1,6

1) 1 SZR = 1973: 0,9767 MK; 1974: 1,0117 MK; 1975: 1,0488 MK; 1976: 1,0541 MK; 1977: 1,0542 MK.

#### ENTWICKLUNGSPLANUNG

Bereits seit Ende des Zweiten Weltkrieges wurden für Njassaland und später für die Föderation von Rhodesien und Njassaland mehrere Entwicklungspläne aufgestellt. Nach Erlangung der Unabhängigkeit wurde für den Zeitraum 1965 bis 1969 ein Fünfjahresplan erarbeitet. Hauptziele dieses Programms waren die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung, des Agrarexports sowie die Förderung des Industrieaufbaus. Bei der Planaufstellung wurde auf detaillierte Festlegungen verzichtet, um die Durchführung den jeweiligen Finanzierungsbedingungen besser anpassen zu können. Die Gesamtinvestitionen wurden auf rd. 44 Mill. Malawi-Pfund veranschlagt, doch sind die Aufwendungen infolge Planrevisionen in der Folgezeit gekürzt worden. Die Mittel stammten vorwiegend aus Großbritannien, von der Internationalen Entwicklungsgesellschaft, aus Südafrika und der Bundesrepublik Deutschland, die 18 % aller Mittel des Entwicklungshaushalts stellte.

Eine längerfristige Entwicklungsstrategie wurde für die Jahre 1971 bis 1980 festgelegt. Die Investitionen wurden auf 374 Mill. Malawi-Kwacha (MK) veranschlagt. Hauptziel ist ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von

jährlich 8,2 %. Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung soll der Ausbau des landwirtschaftlichen Sektors sowie der Ausbau der Infrastruktur sein. Bei der Industrialisierung liegt das Schwergewicht auf den Export fördernden und den Import substituierenden Industriezweigen. Im Rahmen dieser längerfristigen Planung werden jeweils Dreijahrespläne erstellt. Der Dreijahresplan 1975/76 bis 1977/78 umfaßte Gesamtinvestitionen von 169,9 Mill. MK, von denen rd. 80 % mit ausländischen Mitteln finanziert werden sollten. Investitionsschwerpunkte sind das Transportwesen (34,8 % der Gesamtinvestitionen) sowie die Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei (31,1 %). Vorrang haben der Ausbau des Straßen-(Lilongwe-Mchinji, Lilongwe-Kasungu, Muhuju-Chiweta) und Schienennetzes (Salima-Lilongwe). Letztere Verbindung wurde im Februar 1979 dem Verkehr übergeben.

Ein neuer Dreijahresplan wurde für die Jahre 1979/80 bis 1981/82 aufgestellt. Die Gesamtinvestitionen sollen 771 Mill. MK betragen, davon sollen 87 % vom Ausland aufgebracht werden. Für das erste Jahr sind Investitionen von 207 Mill. MK vorgesehen. Die Prioritäten lie-



gen wie bisher auf dem Ausbau der Infrastruktur sowie der Entwicklung der Landwirtschaft; für diese Bereiche wurden 243,2 Mill. bzw. 99,4 Mill. MK veranschlagt. Die wirtschaftliche Entwicklung wird günstig beurteilt. 1977 wurde ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 6,1 % erzielt.

Ein Gesetz zur Investitionsförderung besteht nicht, doch sehen die fiskalischen Bestimmungen steuerliche Anreize in Form von Steuerfreibeträgen und Abschreibungsmöglichkeiten vor. Zur Koordinierung der Bemühungen um aus-

ländische Investoren wurde die "Malawi Development Corporation" (MDC) geschaffen. Als Finanzierungsinstrument der MDC wurde 1968 die "Development Finance Company of Malawi" (DEFINCO) gegründet. Hauptaufgabe der staatlichen Entwicklungsbank (Investment and Development Bank of Malawi) ist die mittel- und langfristige Finanzierung von Neugründungen und Erweiterungen von Unternehmen der Landwirtschaft. Zur Republik Südafrika, dem wichtigsten Handelspartner, hat Malawi enge wirtschaftliche Beziehungen. Südafrika trägt technisch und finanziell mehrere Entwicklungsprojekte.

## WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1977		<u>Mill. DM</u>
		113,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		108,6
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		59,2
b) Kredite		49,4
darunter:		
Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1977		<u>Mill. DM</u> 104,2
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		59,1
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		0,1
c) Finanzielle Zusammenarbeit		45,0
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 5,2
a) Kredite und Direktinvestitionen		5,2
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		-
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 439,66
darunter:		
Großbritannien u. Nordirland	<u>Mill. US-\$</u> 311,91	} = 86,2 %
Vereinigte Staaten	38,37	
Kanada	28,77	
Bundesrepublik Deutschland	27,11	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 97,12
darunter:		
International Development Association	<u>Mill. US-\$</u> 66,69	
UN	21,47	
Afrikanische Entwicklungsbank	4,18	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -  
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland

Ländliche Entwicklung Kawinga; Gewinnung von Management für die  
INDEBANK; Straße Karonga-Chiweta; Erweiterung des Abwassersystems  
von Blantyre; Ländliche Infrastruktur im Salima Bezirk; Straßenbau  
Chiweta-Chiguliro-Mzakoto-Kacheche; Regionalentwicklungsprojekt  
Salima; Ausbau des malawischen Rundfunks.

QUELLENHINWEIS<sup>\*)</sup>

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Malawi Government, National Statistical Office, Zomba	Compendium Statistics for Malawi 1970
	Monthly Statistical Bulletin, Früher: Monthly Bulletin of Key Economic Indicators

---

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN MALAWIS  
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER\*)

Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1974	Proteinversorgung 1974	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmässiges Krankenhausbett 2)	Alpha-beten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Grund- u. Sekundarschule 3)	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. 1977	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1977 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag													
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl					kg SSE <sup>4)</sup>	%		Anzahl		US-\$
Ägypten .....	2 634	71	d51(70)	469(75)	25(76)	58(75)	30(75)	52	473	9(76)	5(76)	14(75)	17(75)	310
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien .....	1 912	59	37(75)	3 081(72)	28(65)	14(73)	44(75)	81	27	6(75)	2(76)	3(76)	1(76)	110
Algerien .....	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	56(75)	8(76)	53	729	2(73)	17(75)	15(76)	30(76)	1 110
Angola .....	2 021	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	60	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	330
Benin (Dahome) ..	2 007	51	39(75)	781(75)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(74)	.	200
Botswana .....	1 976	68	42(75)	332(75)	.	62(76)	27(74)	82	.	.	6(76)	12(75)	.	440
Burundi .....	2 308	61	40(71)	806(72)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	130
Elfenbeinküste ..	2 654	65	42(75)	730(71)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	11(75)	9(76)	51(76)	710
Gabun .....	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	115(75) <sup>a)</sup>	9(75)	78	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 730
Gambia .....	2 334	59	39(75)	697(66)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	200
Ghana .....	2 317	53	42(75)	599(75)	30(70)	45(76)	51(74)	53	157	0(75)	6(76)	7(76)	3(76)	380
Guinea .....	1 934	42	39(75)	599(72)	.	22(71)	26(74)	82	93	.	3(72)	2(74)	.	230
Kamerun .....	2 373	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	340
Kenia .....	2 114	60	d49(70)	759(72)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(76)	4(76)	270
Kongo .....	2 179	39	42(75)	195(75)	16(61)	104(75) <sup>a)</sup>	16(74)	37	142	11(75)	14(76)	9(76)	2(76)	500
Lesotho .....	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	79(76)	38(74)	86	.	.	4(75)	3(74)	.	230
Liberia .....	2 013	36	46(71)	687(70)	17(74)	41(75)	14(77)	72	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	430
Libyen .....	2 765	70	51(75)	242(75)	21(73)	114(76) <sup>a)</sup>	2(77)	20	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 680
Madagaskar .....	2 386	57	38(66)	405(75)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	210
Malawi .....	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	46(76)	49(73)	86	56	7(74)	2(76)	4(76)	.	140
Mali .....	1 774	53	37(75)	1 347(74)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	110
Marokko .....	2 614	71	51(75)	748(75)	21(71)	37(75)	24(75)	53	273	7(75)	19(76)	15(76)	29(76)	570
Mauretanien .....	1 891	62	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	4(72)	.	.	270
Mauritius .....	2 458	56	61(73)	266(75)	55(62)	72(76)	30(75)	30	405	11(75)	24(76)	30(76)	46(76)	760
Mosambik .....	1 975	37	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	67	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	150
Niger .....	1 872	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	90	35	6(75)	2(76)	2(76)	.	160
Nigeria .....	2 084	46	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	56	94	.	3(73)	2(76)	2(76)	420
Obervolta .....	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	110
Ruanda .....	2 086	51	39(75)	583(75)	23(70)	35(76)	59(74)	91	17	0(75)	2(76)	1(76)	.	130
Sambia .....	2 052	59	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	69	548	.	18(74)	11(76)	5(76)	450
Senegal .....	2 309	67	39(75)	735(75)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	420
Sierra Leone ...	2 224	51	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	67	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	200
Somalia .....	1 822	55	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	82	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	110
Sudan .....	2 071	61	47(75)	982(75)	20(76)	28(76)	39(74)	79	143	1(75)	2(76)	3(76)	6(75)	300
Swasiland .....	2 086	56	42(75)	285(75)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	16(76)	.	580
Tansania .....	2 002	47	d43(70)	775(70)	61(76)	43(75)	44(77)	83	68	1(75)	2(76)	4(76)	.	200
Togo .....	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	65(76)	30(74)	70	85	2(75)	6(74)	3(73)	.	300
Tschad .....	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	22(76)	41(75)	86	23	2(74)	1(75)	2(75)	.	130
Tunesien .....	2 440	67	53(75)	427(75)	55(75)	58(76)	17(76)	43	456	22(76)	17(76)	24(76)	36(76)	860
Uganda .....	2 096	54	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	83	48	.	2(74)	4(76)	6(76)	260
Zaire .....	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	76	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	130
Zentralafr. Kaiserreich ...	2 300	45	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	89	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewusst verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung); Landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie/Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1978 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 6,90

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4

Angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 <sup>1)</sup>	11,80	5203100	Chile 1970 <sup>1)</sup>	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im COMECON 1970 <sup>1)</sup>	11,—
5201100	Jugoslawien 1974	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—			
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 <sup>1)</sup>	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 <sup>1)</sup>	9,—			
5201000	Rumanien 1974	10,—	5202100	Ghana 1972	9,—				5204100	Indien 1971 <sup>1)</sup>	11,—			
5201000	Sowjetunion 1977	11,80	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 <sup>1)</sup>	10,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,—			
5201100	Türkei 1972	11,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1977	8,60			
5201000	Ungarn 1972	9,—	5202100	Marokko 1975 <sup>1)</sup>	10,—				5204100	Pakistan 1974 <sup>1)</sup>	9,—			
			5202100	Nigeria 1977	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50  
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000 Albanien 1978	5302100 Ägypten 1978	5303100 Argentinien 1977 <sup>1)</sup>	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1975 <sup>1)</sup>
5301000 Belgien 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Äquatorialguinea 1972 <sup>1)</sup>	5303100 Bahamas 1974	5304100 Bahrain 1972 <sup>1)</sup>	5305100 Fidschi 1972 <sup>1)</sup>
5301000 Bulgarien 1979	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 <sup>1)</sup>	5304100 Bangladesch 1978	5305000 Neuseeland 1975 <sup>1)</sup>
5301000 Dänemark 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Algerien 1978	5303100 Belize 1979	5304100 Burma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 <sup>1)</sup>	5302100 Angola 1977	5303100 Bolivien 1979	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976	5302100 Benin 1978	5303100 Brasilien 1979	5304100 China (Taiwan) 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Griechenland 1977 <sup>1)</sup>	5302100 Botswana 1975	5303100 Chile 1979	5304000 China, Volksrep. 1975 <sup>1)</sup>	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 <sup>1)</sup>	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1977	5304100 Hongkong 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Irland 1975	5302100 Elfenbeinküste 1978	5303100 Dominikanische Rep. 1978	5304100 Indien 1977 <sup>1)</sup>	
5301000 Island 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Gabun 1977	5303100 Ecuador 1979	5304100 Indonesien 1979	
5301000 Italien 1976 <sup>1)</sup>	5302100 Gambia 1976	5303100 El Salvador 1976	5304100 Irak 1978	
5301100 Jugoslawien 1978	5302100 Ghana 1979	5303100 Guatemala 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Iran 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1975 <sup>1)</sup>	5303100 Guayana, Franz. 1977	5304100 Israel 1976 <sup>1)</sup>	
5301000 Luxemburg 1971 <sup>1)</sup>	5302100 Kamerun 1977	5303100 Guyana 1973 <sup>1)</sup>	5304000 Japan 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1978	5303100 Haiti 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Jemen Arab. Rep. und Dem. Volksrep. 1977	
5301000 Niederlande 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Kongo 1974 <sup>1)</sup>	5303100 Honduras 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Jordanien 1977	
5301000 Norwegen 1974 <sup>1)</sup>	5302100 Lesotho 1975	5303100 Jamaika 1979	5304100 Kambodscha - Rep. 1974 <sup>1)</sup>	
5301000 Österreich 1975	5302100 Liberia 1978	5303000 Kanada 1974 <sup>1)</sup>	5304000 Korea, Nord- 1978	
5301000 Polen 1977	5302100 Libyen 1978	5303100 Kolumbien 1978	5304100 Korea, Republik 1978	
5301100 Portugal 1978	5302100 Madagaskar 1977	5303000 Kuba 1979	5304100 Kuwait 1974 <sup>1)</sup>	
5301000 Rumanien 1978	5302100 Malawi 1977	5303100 Mexiko 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Laos 1971 <sup>1)</sup>	
5301000 Schweden 1972 <sup>1)</sup>	5302100 Mali 1976 <sup>1)</sup>	5303100 Nicaragua 1975 <sup>1)</sup>	5304100 Libanon 1975 <sup>1)</sup>	
5301000 Schweiz 1975 <sup>1)</sup>	5302100 Marokko 1979	5303100 Panama 1979	5304100 Malaysia 1979	
5301000 Sowjetunion 1978	5302100 Mauretanien 1979	5303100 Paraguay 1978	5304000 Mongolei 1977	
5301100 Spanien 1978	5302100 Mauritius 1971 <sup>1)</sup>	5303100 Peru 1978 <sup>1)</sup>	5304100 Nepal 1977	
5301000 Tschechoslowakei 1977	5302100 Mosambik 1977	5303100 Surinam 1976	5304100 Oman 1974 <sup>1)</sup>	
5301100 Türkei 1979	5302100 Namibia 1978	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Pakistan 1979	
5301000 Ungarn 1977	5302100 Niger 1979	5303100 Uruguay 1978	5304100 Philippinen 1978	
	5302100 Nigeria 1979	5303100 Venezuela 1978	5304100 Singapur 1977	
	5302100 Obervolta 1975 <sup>1)</sup>	5303000 Vereinigte Staaten 1976 <sup>1)</sup>	5304100 Sri Lanka 1979	
	5302100 Ruanda 1978		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Sambia 1977 <sup>1)</sup>		5304100 Thailand 1979	
	5302100 Saudi-Arabien 1975 <sup>1)</sup>		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1975 <sup>1)</sup>	
	5302100 Senegal 1978		5304000 Vietnam 1979	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304100 Zypern 1978	
	5302100 Somalia 1979			
	5302100 Sudan 1978			
	5302000 Südafrika 1974 <sup>1)</sup>			
	5302100 Südrhodesien 1975			
	5302100 Swasiland 1975			
	5302100 Tansania 1978			
	5302100 Togo 1979			
	5302100 Tschad 1978			
	5302100 Tunesien 1978			
	5302100 Uganda 1979			
	5302100 Zaire 1977			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1974			

<sup>1)</sup> Vergriffen.

## FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK \*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42